

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 36 (1963)
Heft: 9

Artikel: Das grossartige Erlebnis des Viertagemarsches in Nijmegen
Autor: Alboth, Herbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-564335>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

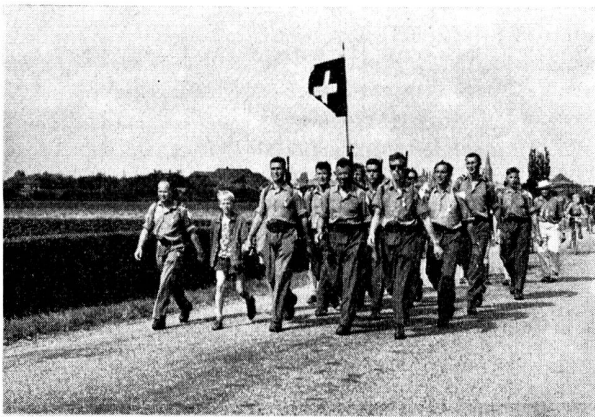
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das grossartige Erlebnis des Viertagemarsches in Nijmegen

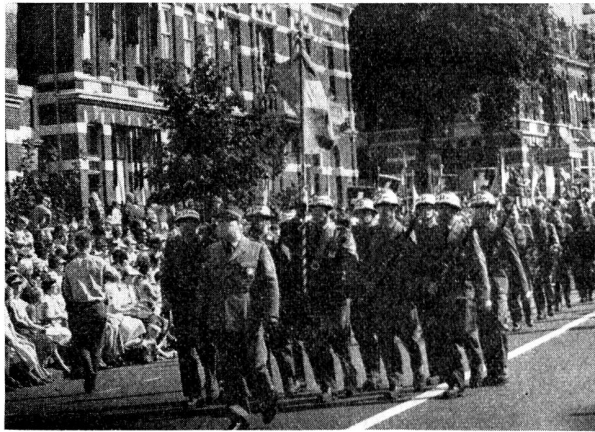
Zum 47. Male wurde vom 23. bis 26. Juli 1963 der Internationale Viertagemarsch durchgeführt. Auch die Schweizer Armee war an diesem Anlass mit mehreren Marschgruppen beteiligt, die sich alle durchwegs durch eine flotte Haltung auszeichneten. Die Marschprüfung, die von jedem Teilnehmer die Bewältigung von 40 km pro Tag verlangt, wurde bewältigt von Armeegruppen von 10 Nationen und einer grossen Zahl von Zivilläufern.



Ein Bild, das so richtig die Atmosphäre wiedergibt, die das Erlebnis der Landschaft der Niederlande während des Marsches mit den stets wechselnden Motiven so einprägsam gestaltet.



Die Marschgruppen der Schweizer Armee, mit ihren stolz vorangetragenen Standarten schon von weitem erkennbar, hinterliessen auf Hollands Strassen einen ausgezeichneten Eindruck, was auch vom Schweizer Militärattaché in den Niederlanden, Oberst i. Gst. Werner Koch, der dem Marsch erstmals während vier Tagen folgte, bestätigt wurde.



Auf der Ehrentribüne, wo die Spitzen der holländischen Behörden, die Generalität der Niederlande und der in Nijmegen anwesenden zehn ausländischen Armeegruppen Platz genommen hatten, nahmen der Schweizer Botschafter in Den Haag, Minister Jean Merminod, und Oberstbrigadier Emil Lüthy, den Vorbeimarsch des von gewaltigem Applaus begleiteten Einmarsches des Schweizer Marschbataillons ab, dem, angeführt von Major Burri, die Fahnenwache mit der Bataillonsfahne vorausschritt, gefolgt von dem in Achterkolonne daherkom-



menden Harst unserer Wehrmänner mit den Standarten der Marschgruppen im vordersten Glied. Erstmals ertönte bei diesem Einmarsch auch Schweizer Marschmusik, rassig dargeboten durch die «Harmonie» Wädenswil. Ihr fiel die Ehre zu, am triumphalen Einmarsch am letzten Marschtag die Gruppen der Zivilläufer aus der Schweiz durch das kilometerlange Spalier der gegen 600 000 jubelnden Zuschauer zu führen.

Alle Photos: Herbert Alboth, Bern.